

**16531-fach:  
Danke**

*Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen WählerINNen von Salzweg und Straßkirchen, die zu unserem guten Erfolg bei der Kommunalwahl beigetragen haben!*

Wir haben mit 14,45 % drei Sitze errungen und sind sehr froh, jetzt zu dritt kräftiger im Gemeinderat präsent zu sein. Da keine der vertretenen Parteien alleine eine Mehrheit hat, besteht die Hoffnung, dass sachorientiert nach tragenden Mehrheiten gerungen werden muss.

So war es auch nur konsequent, daß der Salzweger Gemeinderat unseren BM-Kandidaten, **Christian Domes**, zum 3. Bürgermeister gewählt hat. Er verspricht, sich besonders für soziale Fragen einzusetzen, wie z.B. die gute Unterbringung der Asylbewerber in unserer Gemeinde.

Wie im Wahlkampf bekannt gemacht, stehen wir zu unseren Grund-Aussagen bei der Gemeindepolitik:

- Qualifizierter Schuldenabbau
- Stärkung der Infrastruktur in den Ortsteilen – vor allem Einkaufs- und Treff-Möglichkeiten
- Ortsentwicklung orientiert am Gedanken der Nachhaltigkeit im Sinne der Agenda 21
- Willkommenskultur für Flüchtlinge
- Ausbau des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV)
- Verbesserung der Anbindung mit Bussen nach Passau auch abends und am Wochenende

**Herzlichen Glückwunsch:**



**Christian Domes**  
3. Bürgermeister  
von Salzweg  
und Straßkirchen



Die Europa-Abgeordnete der Grünen, Frau Barbara Lochbihler anlässlich ihres Besuches im Rathaus Salzweg mit den drei Gemeinderäten von „Frischer-Wind-Salzweg/GRÜNE“: Christian Domes, Elisabeth Sanladerer-Fuchs und Christian Meier. Frau Lochbihler ist die Vorsitzende des Menschenrechtsausschusses im Europaparlament und war viele Jahre Präsidentin von „amnesty international“ in Deutschland.

Wir freuen uns immer, wenn weitere Menschen zu unseren Treffen stoßen, bei denen offen und auch kontrovers diskutiert werden kann.

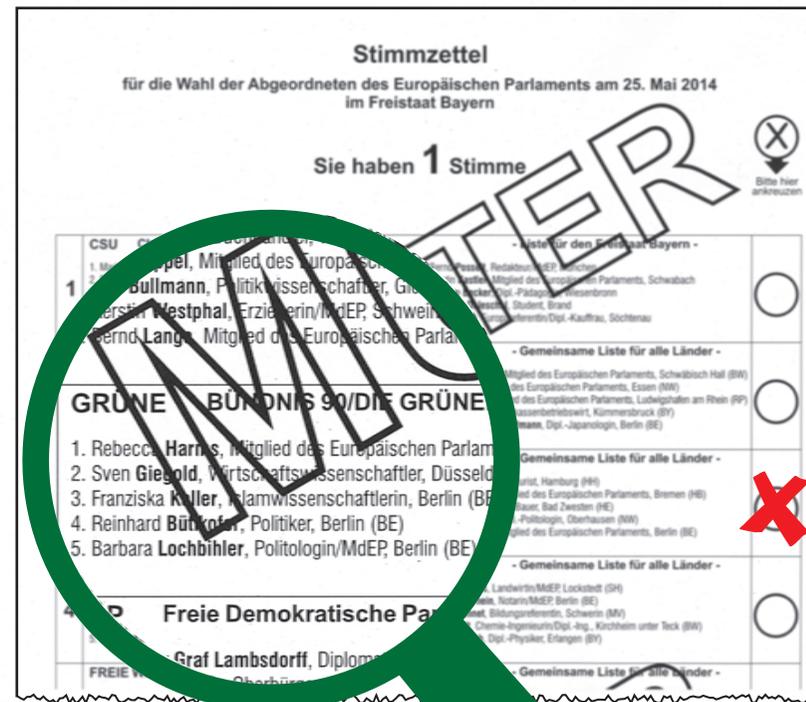
Nächstes Treffen: Samstag, 14. Juni 2014, im Gasthof Spetzinger  
Kontakt über unsere Vorsitzende:  
Elisabeth Sanladerer-Fuchs, Marterlweg 8, 94121 Salzweg, Tel.: 08505-6380  
[www.frischer-wind-salzweg.de](http://www.frischer-wind-salzweg.de)



**Es treten  
24 Parteien an.**

**Sie haben  
1 Stimme:**

**Liste 3  
Grüne  
Bündnis90/  
Die Grünen**



Die Grünen in der Region, in Bayern, Deutschland und Europa:

[www.frischer-wind-salzweg.de](http://www.frischer-wind-salzweg.de)

Grüne Passau-Land: [www.gruene-passauland.de](http://www.gruene-passauland.de)  
[www.facebook.de/gruene-in-passau-land](https://www.facebook.de/gruene-in-passau-land)

Grüne Niederbayern: [www.gruene-niederbayern.de](http://www.gruene-niederbayern.de)

Grüne Bayern: [www.gruene-bayern.de](http://www.gruene-bayern.de)

Grüne Deutschland: [www.gruene.de](http://www.gruene.de)

Grüne Europa: [www.gruene-europa.de/](http://www.gruene-europa.de/)

ViSdP:  
Christian Domes  
Sprecher der Grünen im Landkreis Passau  
Heuweg 4, 94121 Salzweg

gedruckt auf Vivus Silk gestrichen, 130 g/m2(100 % Recycling) von Berberich Papier



**Europawahl 2014  
25. Mai**

**Grün  
für ein  
besseres  
Europa**

Grüne in Europa  
**Liste 3**



# Aus Bayern für Europa



## Barbara Lochbihler Platz 5

Als langjährige Generalsekretärin von Amnesty International Deutschland war die Allgäuerin bereits vor dem Einzug ins Europaparlament ein Begriff als Vorkämpferin für Menschenrechte. „Ich will kämpfen für eine Friedensmacht Europa, die konsequent Menschenrechte einfordert- auch gegenüber den USA, China und Russland“, so lautet die klare Ansage von **Barbara Lochbihler**



## Andrej Ferdinand Novak Platz 22

Er bezeichnet sich selbst als kroatisch-donauschwäbischen gebürtigen Nürnberger mit angeheirateter russischer Familie. Er kann auf sieben Jahre Auslandserfahrung in England, Russland, USA, Kroatien und der Ukraine zurückblicken. Sein besonderes Interesse gilt dem demokratischen Wandel in Osteuropa



## Pierette Herzberger-Fofana Platz 23

sieht ihre Kandidatur als Signal für Veränderung zu wirklicher Chancengleichheit. Dafür setzt sich die Gymnasiallehrerin und Mutter von drei Söhnen nicht nur als Stadträtin in Erlangen ein, sondern auch als 2.Präsidentin von Forward, einem Verein, der gegen Gewalt an Frauen und gegen Genitalverstümmelung kämpft. Sie erhielt dafür bereits den Helene-Weber-Preis des Bundesfamilienministeriums.



## Henrike Hahn Platz 25

Ist Unternehmensberaterin und Politologin. Sie hat in den USA und Frankreich gelebt. Jetzt arbeitet die Mutter zweier Töchter im Bayerischen Landtag als wissenschaftliche Mitarbeiterin für Haushaltspolitik. Ihr Credo: Nur grünes Wirtschaften rechnet sich wirklich langfristig. Das Schielen auf schnellen Gewinn zerstört dagegen unsere Lebensgrundlagen und führt zu mehr Ungerechtigkeit.

**Klimaschutz statt schmutziger Kohle und Fracking**



**Mehr erneuerbare Energie, weniger Öl- und Gasimporte**



**Mehr Ausbildungsplätze und Jobs für Europas Jugend**

**Rechtsextreme und Angstmacher in die Schranken weisen**

**Grüne Technologien für die Märkte und Arbeitsplätze von morgen**

**Flüchtlingen helfen, Menschenrechte schützen**



**Eine EU ganz ohne Atomkraft**

**Massenhafte Vorratsdatenspeicherung stoppen**

**Gegen Gentechnik und für artgerechte Tierhaltung**

# Die 10 wichtigsten Gründe GRÜN zu wählen



**Kein Handelsabkommen mit den USA, das Umweltstandards und Verbraucherrechte gefährdet**



# Mythen entzaubern Fakten sehen

**Mythos: „Der Euro schadet – hat die Krise ausgelöst...“**

**Fakt:** Viele bezeichnen die Wirtschaftskrise als „Euro-Krise“ und sehen in der Abschaffung der gemeinsamen Währung **Euro** die Lösung aller Probleme. Allerdings ist nicht dieser Euro das Problem, sondern die vor allem durch Bankenpleiten ausgelöste Finanzkrise von 2008. Zudem haben viele Länder über Jahre mehr importiert als exportiert, andere – wie Deutschland – erwirtschaften riesige Exportüberschüsse. Solche Differenzen sind in einem gemeinsamen Wirtschaftsraum unüblich.

**Mythos: „Beamtenhochburg Brüssel – Zu viel Geld für das Personal in Brüssel“**

**Fakt:** Etwa 25.000 Beamte arbeiten für die Europäische Kommission. Das sind weniger als z.B. in München - dort sind in der Stadtverwaltung 30.000 Menschen beschäftigt! Auch der Anteil der Verwaltungskosten liegt bei gerade einmal 6% - das heißt, dass 94% des EU-Haushalts den BürgerINNen, den Regionen und Kommunen zugute kommen. Um die Eigenkosten niedrig zu halten, hat die Kommission auf einen Zuwachs an Personal verzichtet.

**Mythos: „Regulierungswahn in Brüssel – zu viel Vereinheitlichung bis ins letzte Detail“**

**Fakt:** Als Beispiel für die Regulierungswut der EU wird immer wieder die „genormte Salatgurke“ genannt. In Wahrheit wurde diese Regelung, die bereits abgeschafft wurde, nicht von Brüssel, sondern vom Handel angeregt – damit mehr Gurken in Normkisten zu packen sind.

Trotzdem ist richtig, dass das „Subsidiaritätsprinzip“ gelten soll: Was vor Ort geregelt werden kann, soll auch dort geregelt werden. So haben z.B. wir Grünen uns erfolgreich gegen die Privatisierungspflicht der Wasserversorgung gewehrt und kämpfen noch dafür, dass die Organisation des öffentlichen Nahverkehrs bei den Kommunen bleiben kann.